

DIE BIBEL

STANDARDAUSGABE

DIE BIBEL JUBILÄUMSAUSGABE

# gemeindebrief

// evangelische matthäusgemeinde karlsruhe  
juni 2017 bis september 2017 //

Die  
Einheit  
überse

HERDER

Elberfelder  
STUDIENBIBEL

ALLE SACHVERHÄLTNISSE  
UND BEZUGSPUNKTE

Andren Savvington  
Sophy Williams

Meine Bibel

arsEdition

Herders Kinderbibel

Scheffler/Gotzen-Beck

HERDER

Das große Bibelbilderbuch

BB

Angesprochen. Sola scriptura.

„Mensch Luther“ in der Matthäuskirche  
Sommercafé am Stephanienbad



Stephan van Rensen Anne Vogt Regine Reinold Margarete Knörzer Aaron Jordan

## // Editorial //

### Liebe Leserinnen und Leser,

Gott spricht uns an, nimmt Kontakt mit uns auf. Davon sind Christen aller Konfessionen überzeugt. In welcher Form tut er es? Durch andere Menschen, durch Erfahrungen, die wir machen, durch das Gebet, durch Kunst und Architektur, durch die Predigt, durch die Heilige Schrift?

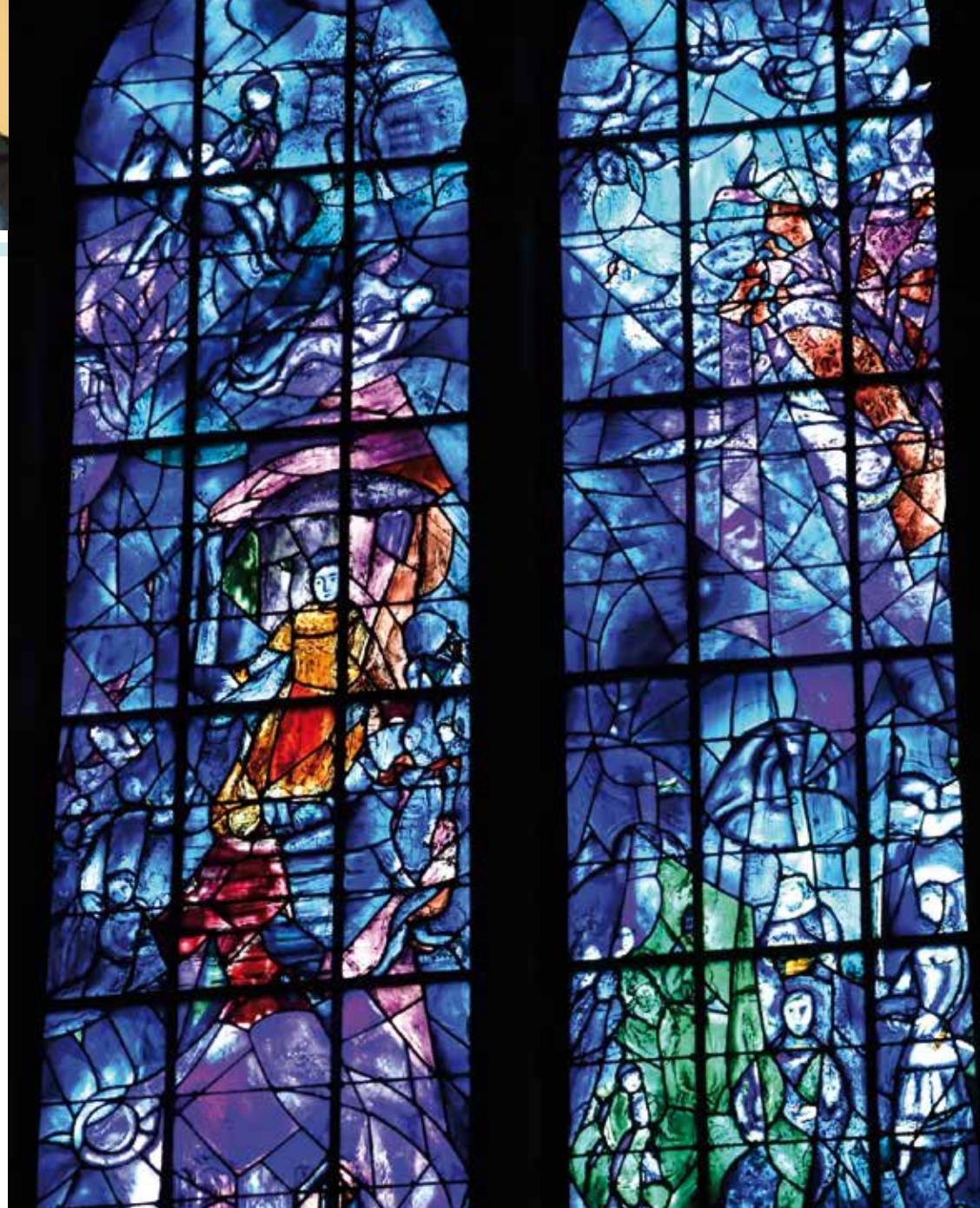
Schon vor 500 Jahren setzten sich Theologen mit der Frage nach der Quelle der Erkenntnis göttlicher Wahrheit auseinander. Martin Luther sah in der Bibel den einzigen und zentralen Orientierungsmaßstab des christlichen Glaubens („sola scriptura“ - „allein durch die Schrift“). Auf diese Weise grenzte sich Luther vom Schriftverständnis der katholischen Kirche ab, welches auf dem Konzil von Trient (1545-1563) nochmals deutlich ausformuliert wurde: Die göttliche Wahrheit sei in der Verbindung von Schrift und Tradition zu finden, beides habe den gleichen Stellenwert, zumal die Kirche älter sei als der biblische Kanon. Heute sind sich auch evangelische Theologen durchaus bewusst, dass

die Bibel selber in einem Traditionsprozess entstanden ist. Dennoch stehen die biblischen Schriften nach wie vor im Zentrum der protestantischen Glaubenspraxis. Der Rat der EKD betont in dem Grundlagentext „Rechtfertigung und Freiheit“ anlässlich des Reformationsjubiläums 2017, in den biblischen Schriften hätten sich „menschliche Erfahrungen mit Gott so verdichtet, dass andere Menschen sich und ihre Erfahrungen mit Gott darin wiederentdecken können“. In diesem Sinne sei die Bibel noch immer als „Wort Gottes“ zu verstehen. Wir dürfen uns also auch in unseren modernen Lebensentwürfen noch jederzeit durch sie von Gott angesprochen fühlen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie weitere Gedanken zu Luthers „sola scriptura“, zu unterschiedlichen Bibelübersetzungen und Verbreitungsmedien biblischer Inhalte.

Eine anregende Lektüre wünscht

*A. Vogt*



„Wenn nur Farbe da ist. Und Poesie. Der Höhepunkt der Poesie ist für mich die Bibel.“ (Marc Chagall)



## Sola scriptura! Allein die Schrift ist Richtschnur!

// „Ich will nicht als der berühmt sein, der gelehrter ist als alle, sondern ich will, dass die Schrift allein Königin sei.“ //

Solus Christus! Sola fide! Sola gratia! Nur im Glauben an Christus und nur durch die Gnade Gottes stehen Menschen gut da! So war der feste Glaube Martin Luthers. Und natürlich hat er sich mit diesen Schlagworten stark gegen kirchliche Traditionen und Praktiken gewendet, die aus Luthers Sicht von Gott und dem richtigen Glauben an ihn wegführten. Eben: Nicht durch Ablass, nicht durch eigene Werke oder die der Kirche kann der Mensch gerecht werden! Diese Fehlentwicklungen mussten bekämpft werden – aus einer sicheren Basis heraus. [Für die kritische Perspektive auf die Glaubensstraditionen seiner Zeit konnte es für Martin Luther nur eine sinnvolle Richtschnur geben: die Bibel.](#) „Allein durch die Schrift“ können theologische Inhalte fundiert und legitimiert werden. Amtskirche, Päpste und Konzilien hatten schon so oft ge-

irrt, dass sie für Luther nur noch Autorität haben konnten, wenn sie sich ganz unter die Bibel stellten.

Diese Herangehensweise entsprach ganz dem humanistischen Impuls der Zeit. Gerade die Reformatoren wollten nicht einfach nur alles neu machen, sondern zurück zu ihren eigentlichen Quellen. Wie in anderen Geisteswissenschaften auch sollte in der Theologie mehr in den ältesten Texten und ursprünglichen Sprachen gelesen werden, um den Anfängen und um Jesus Christus besonders nahe zu kommen.

Jesus Christus selbst entdecken – das sollte der Anspruch jedes gläubigen Christen sein. Wenn dies gelingen sollte, dann durfte eben zwischen dem Gläubigen und Christus weder die Kirche noch ihre Traditionen oder

der Papst stehen. Darum wurde es für Martin Luther und die Reformatoren so wichtig, die Bibel in ein Deutsch zu übersetzen, das jede Magd und jeder Knecht verstehen konnte. Nicht nur die Gebildeten sollten die Bibel verstehen können, sondern sie sollte in der Volkssprache allgemein zugänglich sein. Nachdem die deutsche Übersetzung des Neuen Testaments im September 1522 erschien, verbreitete es sich in rasender Geschwindigkeit. Dadurch angeregt entstanden auch in anderen europäischen Ländern volkssprachliche Bibelübersetzungen.

Dies hatte enorme Auswirkungen auf das Selbstverständnis der Menschen. Mehr Menschen konnten selbstständig ihren Glauben reflektieren. Luthers Vorstellung von einem „Priestertum aller Gläubigen“ wurde dadurch gestärkt. Jedem Christen wurde eine unmittelbare Gottesbeziehung ermöglicht. Es brauchte keine heilsvermittelnde Institution mehr.

Das „Sola scriptura“ hatte bei Luther aber noch eine andere Stoßrichtung. Mit der Reformation kam auch eine enthusiastische Bewegung auf, deren Vertreter davon ausgingen, dass sie durch den Heiligen Geist unmittelbar Offenbarungen Gottes empfangen können. Luther witterte berechtigterweise die Gefahr der Beliebigkeit und



klagte ein, dass der Geist Gottes nur durch die Bibel hindurch Menschen ansprechen könne.

Allein die Bibel ist Richtschnur für den Glauben! Zu Martin Luthers Zeit war das ein grandioser Befreiungsschlag. Heute werden wir kritisch anfragen müssen: Ist der Kanon der Bibel selbst nicht auch durch konkrete historische Umstände entstanden und festgehalten worden, also eigentlich ein Produkt der Tradition? Kann heute immer noch die Orientierung an der Bibel als Richtschnur befreienden Charakter haben? Und: Wie kann die Bibel Richtschnur sein, wenn sie doch interpretiert werden muss?

// [Stephan van Rensen](#)

## Ist die Bibel Menschenwort oder Gotteswort?

Mein erster Impuls ist: natürlich Menschenwort! Und das, obwohl der Stellenwert der Bibel in der evangelischen Kirche enorm ist. Wenn die Bibel Richtschnur ist, echtes Gegenüber für Glaubende, muss sie dann nicht als direktes Gotteswort verstanden werden? Das birgt Schwierigkeiten, denen ich nur begegnen kann, indem ich die Bibel historisch-kritisch betrachte.

Natürlich hat Paulus aus den Denkkategorien seiner Zeit heraus formuliert, wenn er schreibt: „Die Frau schweige in der Gemeinde.“ (1.Kor 14,34). Jede Aussage hat ihren historischen Ausgangspunkt, der sie mitprägt. Wenn ich so die Bibel betrachte, dann besteht sie durch und durch aus Menschenwort – selbst da, wo Gott spricht.

Und dennoch gilt: Durch die Bibel spricht Gott zu mir. In der Bibel begegnet mir Gottes Wort. Martin Luther hat darum betont, wie wichtig die kritische Erforschung des Wortsinns der Bibel ist. Außerdem ging Luther davon aus, dass nicht der Mensch der Interpret der Bibel ist, sondern die Bibel selbst. Luther selbst formuliert das so, dass die Bibel „nicht ausgelegt werde durch meinen Geist oder den anderer Menschen sonst, sondern verstanden werde durch sich selbst und ihren eignen Geist“. Und er unterscheidet zwischen dem Wort, das er selbst spricht, und dem Wort Gottes, das sich mit eigener Macht verbreitet und durchsetzt, während er selbst schläft oder mit seinen Freunden Bier trinkt (sic!). Ebenso wie eine Predigt nicht Gottes Wort ist, ist auch ein Bibeltext nicht einfach so Wort Gottes. Sondern: **Ein Bibeltext wird zum Träger des Wortes Gottes, wenn er mich als Gottes Wort berührt.**

Mir gefällt die Vorstellung, dass die Bibel wie ein funkelnder Diamant ist, dessen Wahrheit sich erst in der Vielfalt verschiedener, sogar kontroverser Betrachtungen und Auslegungen erschließt. Das Wort Gottes ist dann aber gerade nicht per se im Bibeltext präsent, sondern ereignet sich in der aktiven, persönlichen Aneignung. Obwohl die Bibel Menschenwort ist, wird sie mir immer wieder neu zum Wort Gottes.

// Stephan van Rensen

## „Verstehst du denn, was du liest?“ (Apg 8,30)

Bei seiner Bibelübersetzung hat Martin Luther „dem Volk auf's Maul geschaut“, damit alle sie verstehen können, nicht nur die Gelehrten. Aber Luthers Sprache ist nicht mehr unsere. Wenn Gottes Wort heute noch lebendig sein soll, muss es unsere Sprache sprechen.

Es gibt zwar auch heute Bibeln für die „Gelehrten“, die sehr genau am ursprünglichen Text entlang übersetzen, wie die Elberfelder und die Zürcher Bibel. Daneben gibt es eine ganze Reihe „kommunikativer Bibelübersetzungen“, die sich an verschiedene Zielgruppen richten, auch solche, die wenig Vorwissen im Bibelverständnis mitbringen. Dazu gehört die „Gute Nachricht Bibel“; sie will Menschen ansprechen, die mit der traditionellen Kirchensprache nicht mehr vertraut sind. Oder die „BasisBibel“, die in ihrer digitalen Form vernetzt ist mit einer ausführlichen Worterklärung. Freie Übertragungen wie die „Volxbibel“ wollen vor allem Jugendliche in ihrem Milieu abholen.

So liest sich der Anfang der Bergpredigt (Matthäus 5,3) in den verschiedenen Übersetzungen:

Freuen dürfen sich alle, die nur noch von Gott etwas erwarten - mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt.  
(Gute Nachricht Bibel)

Richtig glücklich sind die Leute, die kapiert haben, dass sie Gott mit nichts beeindrucken können. Sie werden mit Gott in dem Land leben, wo er das Sagen hat.  
(Volxbibel)

Glücklich sind die, die wissen, dass sie vor Gott arm sind. Denn ihnen gehört das Himmelreich.  
(BasisBibel)

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. (Luther)

## „Wie kann ich es verstehen, wenn mir niemand hilft!“ (Apg 8,31)

Mit den verschiedenen Übersetzungen kann geholfen werden! Weitere Infos unter [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de) und [www.bibleserver.de](http://www.bibleserver.de).

// Monika Roth



## Bibelgeschichten

// Welche Bedeutung hat die Bibel/eine bestimmte Bibel für unterschiedliche Menschen? Welche Erinnerungen, Gedanken oder Erlebnisse verknüpfen sie mit dieser Bibel? Wir haben nachgefragt //

Meine Bibel habe ich im Jahr des Konfirmandenunterrichts von meiner Oma geschenkt bekommen. Ich hatte mir eine Luther-Übersetzung mit Ledereinband gewünscht. Wenn ich für mich alleine Bibel lese, greife ich immer zu genau dieser Bibel. Sie begleitete mich schon durch unterschiedlichste Lebensphasen und soll dies gerne weiter tun.

Manchmal findet uns eine Geschichte oder Bibelstelle ganz unerwartet. Als Jugendliche las ich in den Zeittafeln im Anhang der Bibel, entdeckte dort den Namen Salome und fand ihn schon damals gleich beim ersten Lesen sehr schön. Salome, die Jesus bis unters Kreuz folgte und als eine der Ersten am leeren Grab von seiner Auferstehung erfuhr, begleitete mich weiter. Und ungefähr 15 Jahre später gaben wir unserer Tochter den Namen Salome.

Judith Kuhnt

Die Bibel, die ich heute noch nutze, besitze ich seit meiner Jugend. Während meiner Ausbildung beklebte ich sie mit Bildern von Jerusalem, von einer Kerze und einem Aufruf, anderen zu helfen. Sie war Begleiter auf Kirchentagen, in Hauskreisen, nahe bei mir. Und so verstand ich auch den Inhalt: Gott als persönlicher gnadenvoller Begleiter, Mutter und Vater, Hilfe in schweren Zeiten.



Mein Lebensweg brachte mich ins Ausland: So las ich in der englischen, französischen und lange in der niederländischen Bibel. Im niederländischen calvinistischen Verständnis wird Gott gesiezt: „Gij“ - eine huldvolle Bezeichnung, die nur Gott und König(in) zukommt. Das forderte mich heraus; ich las die die Bibel neu: Welches Gottesbild entsteht durch „Du“ und „Sie“? Es kam mir kaum über die Lippen, „Gij-God“, der du mir doch so nahe standest. Besonders im öffentlichen Gebet des Sonntagsgottesdienstes im Utrechter Dom, wo ich 15 Jahre Kirchenälteste war, war es mir oft schwer, und dem öffentlichen ging ein privates Gebet voraus: „Gott, Vater und Mutter, du verstehst, ich muss dich die nächsten zwei Stunden siezen, sei mir nicht böse!“ Gott und Sein Wort in anderen Sprachen neu zu hören, bereichert mich. Meine Bibel begleitet mich weiter, nun wieder in Deutschland. Aufkleber, Einlegekarten, Unterstreichungen zeigen mir Stadien meines (Glaubens-)Lebens an. Dafür bin ich dankbar.

Christine Böhmgig

Ich greife zuerst nach dem schweren schwarz gebundenen Buch mit Golddruck auf dem Rücken, es ist die Heilige Schrift nach der deutschen Übersetzung Martin Luthers, vor 55 Jahren als Traubibel überreicht zu gesegnetem Gebrauch. Ich muss gestehen, dass dieses Buch nie zum alltäglichen Gebrauch einlud. Es war gewiss nicht handlich, und die gotische Frakturschrift wirkte wenig zeitgemäß. Gleich neben diesem Prachtexemplar steht, bescheiden anzuschauen, „Die gute Nachricht“, die Bibel in heutigem Deutsch. Ein Buch mit vielen Gebrauchsspuren, mit Eselsohren, Bleistiftstrichen, Randnotizen, Fragezeichen und Ausrufezeichen. Es finden sich im Regal noch andere Übersetzungen.

Doch an einem Tag im Jahr kommt unsere Lutherbibel zu Ehren:

Am Heiligen Abend hören wir die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium in Luthers zeitlos schönen Worten: „Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot ausging von dem Kaiser Augustus, daß alle Welt geschätzt würde.“

Marthel Weber



# Die Bibel - (nicht nur) ein Buch?

Von einer Werbeagentur sollte ein „Gegenstand“ beworben werden, „der in den meisten Haushalten vorhanden, aber kaum bekannt ist“.

## An was hätten Sie gedacht?

Gemeint war die Bibel! Seit Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks wurde der Besitz einer Bibel für jedermann erschwinglich. Und durch verschiedene Übersetzungen, auch in Muttersprachen der verschiedensten Volksgruppen, für jedermann verständlich.

Was aber, wenn - wie in vielen Entwicklungsländern lange noch der Fall - die Menschen weder lesen noch schreiben können? Hier ergaben sich durch die neuen Medien vielfältige Möglichkeiten:

- Radiosender können Grenzen überwinden und bis in unzugängliche Gebiete vordringen. Ein Transistorradio war früh Allgemeinbesitz.
- Mit Tonkassetten waren biblische Texte jederzeit verfügbar. Wo es keinen Strom gab, wurden Kassettenrecorder mit Handkurbelbetrieb eingesetzt.
- Kinofilme erreichen auch heute noch ein breites Publikum. So wurde der „Jesus-Film“ inzwischen in viele Sprachen übersetzt und kommt vor allem in ländlichen Gebieten zum Einsatz.
- Fernsender und Satellitensysteme können in „verschlossene“ Länder eindringen, wo Besitz und Verbreitung der Bibel verboten sind.
- Mit dem Smartphone kann unauffällig das Internet genutzt werden. Reaktionen aus Ländern, wo Christsein gefährlich ist, zeigen, welche Wirkung dieses Kommunikationsmittel entfaltet.



Foto: Lupo / pixelio.de

Ob uns privilegierte Menschen, die wir alle diese Medien zur Verfügung haben, dies motiviert, sie auch zu diesem Zweck zu nutzen?

// Margarete Knörzer

# FSJ-LER GESUCHT!

## Noch nichts vor im nächsten Jahr?

Schule vorbei und du weißt noch nicht, wie es weitergehen soll?

## Du willst ein Jahr mal was ganz anderes machen?

Da hätten wir etwas für Dich. Wir, die beiden Gemeinden der Kooperationsregion Mitte-Süd, suchen ab September eine/n FSJler/in, die/der Lust hat, bei uns mitzuarbeiten. Die Aufgaben sind vielfältig: Kinder- und Jugendarbeit, Bürotätigkeiten, Mithilfe bei großen Veranstaltungen wie die „Mensch Luther“-Ausstellung, Gemeindefreizeit, Feste vorbereiten und vieles mehr.

Wenn Du Lust hast auf Menschen verschiedensten Alters, wenn du gerne im Team arbeitest, wenn du unterschiedlichste Arbeitsfelder kennen lernen willst und flexibel bist für ungewöhnliche Arbeitszeiten, dann solltest du dich einfach mal melden bei: [vanrensen@matthaeusgemeinde-karlsruhe.de](mailto:vanrensen@matthaeusgemeinde-karlsruhe.de). Wir freuen uns!

## Liederabend

Goethe-Lieder von Schubert  
aus „Wilhelm-Meister (Mignon)“

u.a.



Info: Makitaro Arima  
[to@makitaro.eu](mailto:to@makitaro.eu)  
Eintritt frei, Spenden  
erbeten



Sopran: Hyunseon Kang **Sa.24.06.**  
Bariton: Makitaro Arima **2017**  
Am Flügel: Reiko Emura **19.30 Uhr**

## Summer Jazz Concert

Violin: Hiroko Tamaki  
Schlagzeug: Shinichi Minami  
Klavier: Reiko Emura



**So.09.07.**  
**2017**  
**17.00 Uhr**

# „Mensch Luther ...“ in der Matthäuskirche – mitmachen und besuchen

// Die „Mensch Luther“-Ausstellung steht vor der Tür, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. In Pforzheim kann man schon schauen gehen, wenn man es nicht mehr aushält bis September, oder wissen möchte, wie Mitarbeit aussehen könnte. //

## Und was geschieht jetzt ganz konkret?

Wir werden am 13.8. unseren vorerst letzten Gottesdienst in der Matthäuskirche feiern. Danach wird die Kirche leer geräumt, und ab 18. August beginnt der Aufbau der Ausstellung: Bühnenteile werden herbeigeschafft und montiert, alles wird dekoriert, und der Innenraum der Matthäuskirche verwandelt sich in Lebensstationen Martin Luthers. Nach dem Aufbau bleibt noch eine Woche Zeit, um alle ehrenamtlich Mitarbeitenden mit ihren Aufgaben vertraut zu machen, damit wir gut vorbereitet in die Ausstellung starten können.

Es braucht viele Hände, Gedanken, Ideen und viel tatkräftige Mitarbeit, damit das Projekt auch wirklich gelingen kann.

Noch fehlen viele Mitarbeitende, die Besuchergruppen durch die Räume führen. Für jede Gruppe braucht es eine „Magd“ bzw. einen „Knecht“ sowie jemand für technische Assistenz im Hintergrund. An der Kasse werden die Besuchergruppen empfangen, das Eintrittsgeld kassiert und Auskünfte erteilt sowie der kleine Shop betreut. Auch hierfür brauchen wir Mitwirkende.

Parallel zu den Öffnungszeiten würden wir gerne ein Café eröffnen. Auch hier suchen wir Mitarbeitende und Ku-



Anette und Lutz Barth zeigen die Requisiten für die Präsentation „Mensch Luther“, die in diesem Jahr in der Matthäuskirche in Karlsruhe stattfinden soll.

chenspenden - eine Gelegenheit für solche, die lieber im Hintergrund arbeiten. Auch für die Zeit des Aufbaus (18.08. bis 09.09.) und Abbaus (20. bis ca. 23.11.) werden Leute gebraucht, die für das leibliche Wohl der Helfer/innen sorgen, sowie für sonstige Arbeiten wie das regelmäßige Waschen der Gewänder. Und natürlich lohnt sich auch einfach der Besuch der Ausstellung: Lassen Sie sich für eine Stunde in die Zeit und die Fragen Martin Luthers versetzen!

Öffnungszeiten (17.09.2017 bis 19.11.2017):

Mo - Fr	09:00 - 13:00 Uhr/15:00 - 18:00 Uhr	Beginn der letzten Führung
Sa	10:00 - 18:00 Uhr	jeweils um 18:00 Uhr
So	12:00 - 18:00 Uhr	



Die Ausstellung ist nur auf Anmeldung und mit einer Führung zu besuchen. Anmeldungen sind ab 12. Juni möglich: online unter: [www.mensch-luther.de](http://www.mensch-luther.de) oder telefonisch unter 0721 9175394 (Di/Do 10:00-12:00 Uhr oder Mi 16:00-18:00 Uhr). Anfragen für Spontanbesuche am gleichen Tag sind ab Ausstellungseröffnung ausschließlich unter Tel. 0721 9175399 möglich. Bei genügend Mitarbeitenden bieten

wir auf Anfrage auch gerne abends Führungen an.

Erfahrungsgemäß macht es viel Freude, in einem Team an einem Projekt zu arbeiten. Der persönliche Gewinn ist oft größer als die investierte Zeit. Ob Sie also viel oder auch nur wenig Zeit haben: Es lohnt sich immer!

Anmeldungen zur Mitarbeit und weitere Informationen bei Uta van Rensen, Tel. 0721 3844234, oder [vanrensen@matthaeusgemeinde-karlsruhe.de](mailto:vanrensen@matthaeusgemeinde-karlsruhe.de).

## Und wie geht es in der Matthäusgemeinde weiter ohne Kirche?

Die Gottesdienste werden vom 20.08. bis 19.11. in der Paul-Gerhardt-Kirche gemeinsam gefeiert, wie gewohnt um 10:00 Uhr. Am Ewigkeitssonntag sind wir dann zurück in unserer Matthäuskirche. Für die verschiedenen Gruppen werden Ersatzräume angeboten (die Kinderstadtkirche kann im Matthäussaal bleiben). Wir sind alle sehr gespannt auf dieses große Projekt und freuen uns darauf.

// Stephan van Rensen / Margarete Knörzer

## Neues aus dem Ältestenkreis



Das Ältestenkreiswochenende Anfang Februar ist zugegebenermaßen schon ein Weilchen her. Wir haben die Zeit dort unter anderem zu einer „Halbzeitpause“ genutzt und gemeinsam zurückgeblickt („Was haben wir bisher erreicht?“) und versucht, Ziele und Ideen für die nächsten drei Jahre unserer Amtszeit zu entwickeln. Dabei sind Projekte entstanden, die uns momentan beschäftigen:

- Die Aufgabe des Melancthonhauses und die Konzentration auf den Standort Matthäuskirche ist beschlossen. Bis es zur konkreten Umsetzung kommt (was sicher noch eine Weile dauern wird) überlegen wir, was wir brauchen, um eine lebendige Gemeindegemeinschaft an einem einzelnen Standort ermöglichen zu können.
- Das Lutherprojekt rückt näher. Neben der Mitarbeit bei der Ausstellung selbst sind wir gerade dabei, mit einer Arbeitsgruppe ein machbares Konzept für ein Café, das im Rahmen der Ausstellung geöffnet haben soll, zu entwickeln.
- Gemeinsam mit Ältesten aus der Kooperationsgemeinde Paul Gerhardt versucht eine andere Arbeitsgruppe sich dem öko-fair-sozialen Gedanken und dessen konkreter Umsetzung in den einzelnen Gemeinden zu nähern (weitere Infos unter [www.wir-kaufen-anders.de](http://www.wir-kaufen-anders.de)).
- Wie sieht es mit unserer Öffentlichkeitsarbeit aus? Was kann verbessert werden? Wo gibt es Überschneidungen/Kooperationsmöglichkeiten mit Paul-Gerhardt? Auch diesen Fragen sind wir nachgegangen.



Sie sehen, wir haben viel gearbeitet – aber auch gemeinsam gefeiert (linkes Bild). Mit einigen der oben genannten Themen haben wir uns auch bei der ersten gemeinsamen Sitzung im Jahr 2017 mit dem Ältestenkreis von Paul-Gerhardt beschäftigt (rechtes Bild).

Wie immer gilt: Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zu einzelnen Themen haben, sprechen Sie uns gerne an!

// Regine Reinold

## Kurznachrichten aus der Gemeinde

### // Sommer-Café am Stephanienbad //

„... mehr als Brot“: Das Sommer-Café am Stephanienbad öffnet wieder, und zwar am **28. Juli, 11. August, 18. August, 25. August 2017** (freitags), jeweils



von 9:30 bis 12:30 Uhr. Wohlschmeckendes Frühstücksbuffet, Impulse und Gespräche zum Thema für die Großen, Basteln und Spielen für die Kleinen – gemeinsame Ferienzeiten genießen! Bist Du dabei? Als Gast, als Mitwirkende/r – wir freuen uns! Monika Roth und Team

### // Der Lebensgarten – ein symbolischer Trauerweg //

Wir beschreiten ihn unter fachkundiger Führung und werden die einzelnen Stationen kennenlernen. Am **Montag, 19.06.2017**, Treffpunkt um 16:00 Uhr am Infocenter des Hauptfriedhofs Karlsruhe. Dauer 2 Stunden, der Weg ist barrierefrei; Kosten entstehen keine.

Führung: Peter Bühler, ausgebildeter Hospizbegleiter

### // Ausflug mit dem Reisebus zur Bilderausstellung nach Rastatt //

Am **Montag, 10. Juli 2017**, von 13:00 Uhr bis 18:30 Uhr: Führung durch die Künstlerin Christel Holl, Kaffee und Kuchen, Spaziergänge durch die Parkanlagen, die Wege sind barrierefrei. Kosten: ca. 10 € für die Busfahrt.

Infos und Anmeldung für beide Ausflüge bei Gemeindediakonin  
Monika Roth,  
Tel. 0721-17460863.





# Kinder- und Jugendseite

## // Regenbogenzeit am 8.7.2017 //

*Alles was so rot ist:* der Klatschmohn, Sonnenuntergang, Marias Kleid, das Gesangbuch in der Kirche, die Liebe und das Feuer des Glaubens, das der Geist Gottes in uns anzündet, und natürlich auch der Mantel vom St. Martin. Also viele verschiedene Themen können Euch erwarten in der Regenbogenzeit am **08.07.2017 von 10:00- 13:00 Uhr**, dieses Mal wieder in der Paul-Gerhardt-Kirche, Breite Straße 49 a. Wer Zeit und Lust hat, melde sich schnell an unter: [vanrensen@matthaeusgemeinde-karlsruhe.de](mailto:vanrensen@matthaeusgemeinde-karlsruhe.de)



## // Taferinnerungsfest und Sommerbrunch //

Am 15.07. um 10:00 Uhr laden wir herzlich ein zum Taferinnerungsfest. Es ist gut, sich immer wieder neu zu erinnern, dass wir nicht alleine unterwegs sind, sondern dass Gott unsere Wege begleitet und uns unser Leben schenkt. Daran wollen wir uns erinnern an unserem Taferinnerungsfest, das am 15.07. um 10:00 Uhr mit einem Gottesdienst beginnt. Wer möchte, darf seine Taufkerze mitbringen. Anschließend wollen wir uns im Garten hinter der Kirche zu einem Sommerbrunch treffen. Dazu bitten wir Sie um einen Beitrag zum Büfett, wir sorgen für die Getränke. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Stunden.



Foto: privat

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Psalm 139,9 f

Wir wünschen Gottes Segen für die Täuflinge

Kasualien erscheinen nur in der Druckversion!

Wir trauern mit den Angehörigen um



### Chor an der Matthäuskirche

für alle, die Freude am Singen haben, im Matthäussaal, Mo, 19:30 Uhr  
Auskunft bei Stephan Lehr, Tel. 35 78 29



### Montagstreff

für Frauen und Männer im Melancthonhaus, 15:00 Uhr Mo, 12. Juni  
Mo, 10. Juli - Sommerfest



### Donnerstagsrunde

Frauen treffen sich zum Gespräch im Melancthonhaus, 19:30 Uhr  
Do, 29. Juni  
Do, 27. Juli  
Do, 28. September



### Regenbogenzeit

10:00-13:00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche (Breite Str. 49 a)  
Sa, 8. Juli



### Krabbelgruppen

im Matthäussaal Di, 16:00 - 18:00 Uhr: Zwillingsstreff



### Hausbibelkreise

- für junge Erwachsene  
Auskunft bei Anne Wahl  
Tel. 15654825, anne.wahl@gmx.de  
- für Ältere  
14-tägig, Di, 19:30 Uhr bei Familie Schneider-Harpprecht  
Auskunft bei Wolfgang Trinks, Tel.: 38 69 87



### Gottesdienst am Sonntag

Bis 13.08.2017: 10:00 Uhr in der Matthäuskirche Vorholzstraße 47 (siehe auch Seiten 12+13); parallel dazu Kindergottesdienst (außer in den Ferien).

**Gottesdienst für kleine Leute:** 22.06.2017 und 20.07.2017

jeweils 15:30 Uhr

Ab 20.08.2017: 10:00 Uhr Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche, Breite Straße 49 a (Stephanienbad); parallel dazu Kindergottesdienst (außer in den Ferien)



**Kirche für kleine Leute** (ab Krabbelalter): 10.09.2017 und 12.11.2017, jeweils 11:15 Uhr

### Wochenschlussgottesdienst

im Melancthonhaus (Andachtsraum)  
18:30 Uhr (Sommerzeit), 18:00 Uhr (Winterzeit)

### Gottesdienst in der Kapelle

des Vincentius-Krankenhauses, mittwochs, 18:00 Uhr (die Kapelle ist täglich von 7:00 bis 21:00 Uhr für Gebet und Besinnung geöffnet).

Für weitere Informationen und Themen siehe Monats-Info (ausliegend), Schaukästen und Homepage [www.matthaeus-ka.de](http://www.matthaeus-ka.de).



## Evangelische öffentliche Bücherei

### SOLA SCRIPTURA –

der Zugang zum christlichen Glauben allein durch die Bibel, dies allerdings in den unterschiedlichsten Übersetzungen, die verschiedene Intentionen und Interpretationen mit sich bringen. Was den „Großen“ die verschiedenen Übersetzungen sind, sind den „Kleinen“ vielleicht die unterschiedlichsten Bilderbibeln, die mit ihren Illustrationen auf ihre Art Schwerpunkte setzen und verschiedene Zugänge ermöglichen. Neben den sehr bekannten Bilderbibeln des niederländischen Illustrators Kees de Kort finden sich in der Gemeindebücherei noch einige andere – schauen Sie doch mal rein!



### Öffnungszeiten der Gemeindebücherei

**Dienstag, 15:30 bis 17:00 Uhr**  
**Donnerstag, 15:30 bis 17:00 Uhr**  
**Freitag, 15:30 bis 17:00 Uhr**

**im Melancthonhaus,  
Graf-Rhena-Straße 2 a**



## Woche der Diakonie 2017

24. Juni bis 2. Juli 2017

Spendenkonto:

Evang. Matthäusgemeinde  
Karlsruhe

IBAN: DE84 6605 0101  
0009 1662 24

Zur Info: Gemeinden behalten 20 % der Spenden für ihre Diakonische Arbeit.

Vielen Dank für Ihre Spende!



### Pfarramt

Vorholzstraße 2  
76137 Karlsruhe  
Gemeindesekretärin Lilli Majewski  
Bürozeiten: Di, Do, Fr, 10:00 bis 12:00 Uhr  
(sonst Anrufbeantworter)  
Telefon: 357017 / Fax: 3844212  
E-Mail: pfarrbuero@matthaeusgemeinde-  
karlsruhe.de  
PfarrerIn Uta van Rensen und  
Pfarrer Stephan van Rensen  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Telefon: 3844234  
E-Mail: vanrensen@matthaeusgemeinde-  
karlsruhe.de

Gemeindediakonin der Kooperationsregion  
Mitte-Süd, Monika Roth  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Telefon: 17460863 / 0176 61004477  
E-Mail: Monika.Roth@kbz.ekiba.de

Kirchendienerin Melanchthonhaus:  
Martha Klein, Handy: 0178 1767558  
Kirchendiener Matthäuskirche und -saal:  
Martin Pfalzgraf, Handy: 0175 9142017  
www.matthaeus-ka.de  
Webmaster: Daniel Landmann  
E-Mail: homepage@matthaeus-ka.de

Bankverbindung:  
Evangelische Matthäusgemeinde Karlsruhe  
IBAN: DE84 6605 0101 0009 1662 24  
BIC: KARSDE66XXX  
Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen

### Matthäuskirche/Matthäussaal

Vorholzstraße 47  
Gottesdienst: Sonntag, 10:00 Uhr  
mit Matthäuskids-Kinderkirche  
(außer in den Schulferien). Siehe Seite 18.

### Melanchthonhaus

Graf-Rhena-Straße 2 a  
Wochenschlussgottesdienst:  
Samstag, 18:30 Uhr (Sommerzeit)  
Samstag, 18:00 Uhr (Winterzeit)

### Kindergärten

Kindergarten Friedenstraße, Tel. 816438  
Leibnizkindergarten, Tel. 815209  
Matthäuskindergarten, Tel. 812338

### Evang. Sozialstation

Herrenalber Straße 45  
Tel. 98843000

Gemeindebrief der Matthäusgemeinde  
VISdP: Pfarrer Stephan van Rensen  
Titelbild: Regine Reinold  
Layout: Aaron Jordan, S. 11 Musikteil:  
Chorleiter Makitaro Arima Redaktion: Aaron  
Jordan, Margarete Knörzer, Lilli Majewski,  
Regine Reinold, Pfr. Stephan van Rensen,  
Annegret Vogt.  
Dieser Gemeindebrief ist auf 100 % Umwelt-  
papier gedruckt.  
Auflage: 3000 Exemplare.  
Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang  
Oktober 2017.  
[Redaktionsschluss: 15.08.2017.](#)